

P e t i t i o n

des Landeskongresses für Schulsozialarbeit des *Forum Bildungspolitik in Bayern* vom 15. Januar 2005 an den Bayerischen Landtag

Die Zahl der Schüler/innen mit massiven Lern- und Lebensproblemen nimmt an allen Schularten zu. Die Bedeutung der Schulsozialarbeit für eine humane und leistungsfähige Schule wächst deswegen.

Die Bayerische Staatsregierung hatte im Jahr 2002 angekündigt, innerhalb der nächsten 10 Jahre 350 neue Stellen für Jugendsozialarbeit an Schulen zu schaffen. Dies wäre in Bayern ein Einstieg in die Schulsozialarbeit gewesen. Bisher wurden nur 80 Stellen geschaffen. Der weitere Stellenausbau soll nach Auskunft des Sozialministeriums beim gegenwärtigen Stand der Planungen für den Doppelhaushalt 2005/06 storniert werden.

Damit wird verhindert, dass Schulsozialarbeit

- sozialen Konflikten an der Schule vorbeugt und sie regelt
- soziale und geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen abzubauen hilft
- die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördert
- Hilfestellungen beim Übergang von Schule in Ausbildung und Arbeit gibt.

Die Schulen dürfen mit der Bewältigung dieser Probleme nicht allein gelassen werden, sonst wird riskiert, dass leistungsschwächere Schüler/innen, die bereits ein Drittel der Schülerschaft ausmachen, ihre Chancen auf einen anerkannten Abschluss im Schulsystem verlieren.

Aus diesem Grund protestieren die Teilnehmer/innen des Landeskongresses für Schulsozialarbeit des *Forum Bildungspolitik in Bayern* auf's Schärfste gegen dieses Vorhaben. Sie fordern den Bayerischen Landtag auf, bei der Verabschiedung des Doppelhaushaltes der Kürzung von Mitteln für die Schulsozialarbeit keinesfalls zuzustimmen, sondern dafür Sorge zu tragen, dass der planmäßige Ausbau gesichert ist.

Res-SchulsozA.doc